

Ein kostbares Gut

WELTWASSERTAG Nachhaltige Versorgung im Mittelpunkt

GELNHAUSEN (red). Der internationale Tag des Wassers am 22. März steht in diesem Jahr unter dem Motto „Wasser und nachhaltige Entwicklung“. Damit wollen die Vereinten Nationen das Bewusstsein der Menschen für die „Ressource Nummer 1“ – das Wasser – schärfen, denn Wasser ist die Basis aller Lebensformen. Dieser Tag, vielfach als „Weltwassertag“ bezeichnet, wurde 1992 auf der Vollversammlung der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro ins Leben gerufen. Hintergrund war die Agenda 21, die im Juli 1992 von den Vereinten Nationen beschlossen wurde. Darin werden die Probleme und Notwendigkeiten einer nachhaltigen Entwicklung der Wassernutzung und Versorgung behandelt. Im Rahmen der internationalen Wasserdekade 2005 bis 2015 soll der Weltwassertag zur Umsetzung von Projekten und Programmen beitragen, die sich der Verbesserung der Wasserversorgung widmen.

„Dank einer nachhaltigen Bewirtschaftung bei Gewinnung, Umgang und Schutz des Wassers ist Deutschland generell – und speziell auch die einzelnen Bereiche im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Gelnhausen – mengen- und qualitätsmäßig gut aufgestellt“, erläutert Siegfried Rückriegel, Geschäftsführer der Stadtwerke Gelnhausen.

Laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft betrage im Bundesgebiet der jährliche Wasservorrat 100 Milliarden Kubikmeter Grund-, Oberflächen- und Quellwasser. Rund 6200 Wasserversorger fördern davon nur 2,7 Prozent jährlich. Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch in Deutschland ist seit 1990 um 17 Prozent gesunken und liegt aktuell bei 120 Litern pro Einwohner und Tag, im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Gelnhausen waren das im Jahr 2014 112 Liter.

Dort, wo Grund- und Oberflächenwasser für die öffentliche Trinkwasserversorgung genutzt werden, wurden

vielerorts Trinkwasserschutzgebiete eingerichtet. In diesen Gebieten bestehen zur Minimierung von Risiken spezielle Verbote, Gebote oder Genehmigungsvorbehalte. Die wichtigste Quelle für die Trinkwassergewinnung in der Region ist das Grundwasser. Dabei sei ein wichtiges Ziel, den Wassergebrauch und die natürliche Regenerationsfähigkeit des Ökosystems vor Ort miteinander in Einklang zu bringen, so Rückriegel. Hierzu zählten unter anderem die Messung von Niederschlägen sowie Bachabläufen und die daraus resultierende notwendige Einhaltung von bestimmten Wasserspiegeln in ökologisch sensiblen Gebieten.

„Der richtige Weg“

„Besonders wichtig ist uns eine nachhaltige Wasserversorgung auch für kommende Generationen. Trinkwasser in Spitzenqualität ist durchaus nicht selbstverständlich. In vielen Entwicklungs- und Schwellenländern herrscht ein eklatanter Mangel an sauberem Wasser. Was bei uns einfach so aus dem Hahn sprudelt, ist dort ein rares Gut. Hier zeigt sich, dass die nachhaltige Wasserversorgung, wie sie die deutsche Wasserwirtschaft und auch die Stadtwerke Gelnhausen praktizieren, der richtige Weg ist“, betont Thomas Schlegel, Leiter des Bereiches Wasserversorgung bei den Stadtwerken. Eine langfristige, nachhaltige und vorausschauende Nutzung von Trinkwasser sei aber auch nur dann gegeben, wenn dauerhaft eine Erneuerung auf natürlichem Wege erfolge. Um auch in Zukunft die Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser in einwandfreier Qualität und ausreichender Menge gewährleisten zu können, sei jedoch jeder einzelne bei seinem alltäglichen Umgang mit dieser Ressource gefordert. Nur der sinnvolle und bedachte Gebrauch von Trinkwasser sichere auf Dauer die vorhandenen Wasserressourcen.

GT 21.3.15